

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Band:** 127 (1985)

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## VERSCHIEDENES

### Ciba-Geigy-Preis für Tiergesundheit

Ciba-Geigy, das weltweit tätige Schweizer Chemie-Unternehmen, setzt 1985 zum ersten Mal einen mit SFr. 50 000.– datierten Preis aus.

Der «Ciba Geigy Prize for Research in Animal Health» richtet sich an Forscher, die mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit einen wesentlichen Beitrag auf dem Gebiet der Tiergesundheit und Tierproduktion leisten.

Für die Ausrichtung des Preises ist es von untergeordneter Bedeutung, ob sich die eingereichte Arbeit kommerziell verwerten lässt. Die Ciba-Geigy unterstreicht damit die Bedeutung, die sie der Grundlagenforschung beimisst. Gleichzeitig soll der Preis Ansporn für junge Wissenschaftler auf diesem wichtigen Gebiet sein.

Die Arbeiten unterliegen der Begutachtung durch ein Team namhafter Experten. Mitarbeiter von Ciba-Geigy und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

(Kontaktadresse: Dr. Patrick Barden FRCVS oder Dr. Rolf F. Steiger, Ciba-Geigy AG, R-1001B.P.87, CH-4002 Basel, Schweiz).

## BUCHBESPRECHUNG

**Allgemeine Mikrobiologie und Tierseuchenlehre**, von *Friedhelm Horsch*. Verlag VEB Gustav Fischer, Jena, 1984. 381 Seiten, 108 Tabellen und 168 Abbildungen. Preis ca. Fr. 100.–.

Das Buch ist als Einführungstext für Veterinärstudenten in die Infektologie gedacht. Die allgemeine Bakteriologie und Mykologie sind dementsprechend recht knapp dargestellt. Zu begrüßen sind die besonderen Hinweise auf die Bedeutung der Auswahl von Material für diagnostische Laboruntersuchungen und auf Probleme bei der Interpretation mikrobiologischer Befunde. Demgegenüber ist die allgemeine Virologie wesentlich eingehender dargestellt; auch zahlreiche moderne Methoden der Molekularbiologie werden erläutert. Die Besprechung der Ökologie der Mikroben im tierischen Organismus und in der Umwelt erscheint dagegen sehr gerahmt. Im Abschnitt «Infektions- und Seuchenlehre» wird leider an der Abgrenzung besonderer infektiöser Faktorenkrankheiten festgehalten, obwohl die moderne Epidemiologie lehrt, das Zusammenwirken von Agens und Faktoren sei die Regel, nicht die Ausnahme. Der vielfach verwendete Begriff Epizootiologie suggeriert nach Auffassung des Rezensenten zu Unrecht grundsätzliche Unterschiede in der Infektionslehre bei Mensch und Tier. Er ist auch sprachlich unpräzise und sollte fallengelassen werden. Besonders wertvoll ist der Abschnitt über die Infektionsabwehr, weil er auch neue Erkenntnisse über lokale Immunität einschließt und auf die klinisch wichtigen Besonderheiten bei den landwirtschaftlichen Nutztieren eingeht. Hingegen sind die Kapitel über die Bekämpfung von Infektionskrankheiten, über Immunpräparate und über Schutzimpfungen zu sehr auf die lokalen Gegebenheiten in der DDR ausgerichtet. Der Leser wird da und dort über Druckfehler, unpräzise Formulierungen und eigentliche Fehler stolpern. Diese sind aber nicht so schwerwiegend, dass das Werk nicht doch als wertvolles Lehrmittel empfohlen werden könnte.

*H. U. Bertschinger, Zürich*